

## Protokolleintrag vom 20.06.2007

2007/364

### Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchliger (SD) vom 20.6.2007: Agglomeration Zürich, gezielter Ankauf von Grundstücken

Von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchliger (SD) ist am 20.6.2007 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie mit dem gezielten Ankauf von Grundstücken in unüberbauten, aber mittelfristig von der Verbetonierung bedrohten Gebieten in der Agglomeration der Zerstörung der offenen Landschaft in der Umgebung unserer Stadt entgegengewirkt werden kann.

Begründung:

Die Agglomeration Zürich frisst sich wie ein Krebsgeschwür in die intakte Landschaft hinein. Für die Zürcherinnen und Zürcher rücken die grossen, zusammenhängenden Grüengebiete immer mehr in die Ferne. Ebenso werden die Transportwege für landwirtschaftliche Produkte immer länger, was ökologisch gesehen unerwünscht ist. Leider glauben noch immer viele Gemeinden, es gehe ihnen um so besser, je mehr Einwohner sie zählten. Darum sind die Bauzonen landauf, landab viel zu gross. Der Boden – unsere natürliche Lebensgrundlage – wird als Verbrauchsgut behandelt, obwohl er unersetzlich ist. Die Stadt Zürich hat ein Interesse daran, dass die Landschaftszerstörung in ihrer Umgebung aufhört. Mit dem gezielten Ankauf sogenannten „Baulandes“ an geeigneten Orten zum Zwecke der dauernden Freihaltung soll darum die Ausdehnung des Siedlungsgebietes wo immer möglich blockiert werden.